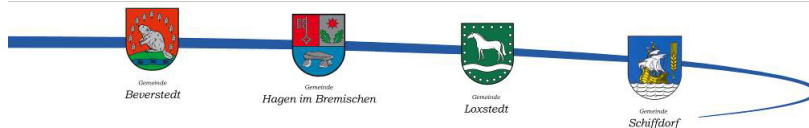


<b>Projekt, Vorhaben, Maßnahmen, Titel</b>	Kooperationsprojekt der LEADER- und ILE-Regionen der Übergangsregion Lüneburg: Machbarkeitsstudie zur Gemeinschaftsinitiative E-Mobilität
Projektträger/-in	Landkreis Osterholz, Osterholzer Straße 23, 27711 Osterholz-Scharmbeck, Tel.: 04791/ 930 254
Ansprechpartner/-in (Name, Telefon, E-Mail, Anschrift)	Frau Stefanie Schmaus, Adresse: s.o., E-Mail: stefanie.schmaus@landkreis-osterholz.de
Handlungsfeld	Regionale Wirtschaftsentwicklung, Teilhandlungsfeld Mobilität/Verkehr
Beschreibung des Projektes	<p>Es soll ein umfassendes Konzept zum Einsatz von Elektromobilität in der Region Lüneburg entwickelt werden. Vorgesehen ist deshalb die Erstellung einer Studie, welche die unterschiedlichen Aspekte, die mit der Erschließung der Region für Elektromobilität verknüpft sind, betrachtet. Dabei sollen insbesondere die perspektivische Ausrichtung zur Erschließung der Region aufgezeigt und Lösungen und Maßnahmen herausgearbeitet werden, durch die die Attraktivität der Elektromobilität gesteigert wird und die die Integration in das Mobilitätsverhalten der Nutzer*innen erleichtern.</p> <p>Dabei sollen ausdrücklich regionale Spezifika berücksichtigt werden und in ein zu entwickelndes Konzept einfließen. Denn nur so kann eine Entwicklung angestoßen werden, die in der Region verankert ist und auf deren individuellen Voraussetzungen fußt.</p> <p>Mit dem Projekt besteht die Chance, die Region als Ganzes anschlussfähig für eine Schlüsseltechnologie der Zukunft zu machen und somit für ihre weitere Entwicklung vorteilhaft zu positionieren.</p> <p>Die Studie soll als Kooperationsprojekt der LEADER-Regionen im Raum Lüneburg realisiert werden. Der Landkreis Osterholz hat sich grundsätzlich dazu bereit erklärt, einen Kooperationsprojektantrag verantwortlich zu stellen. Die unterschiedlichen Aspekte, die mit der Markttablierung der Elektromobilität in der Region verknüpft sind, werden betrachtet. Außerdem soll eine Bündelung der vorhandenen Infrastrukturen in einem digitalen System erfolgen, wodurch der weitere Ausbau strategisch ausgerichtet und dokumentiert werden kann.</p> <p>Es handelt sich bei dem Vorhaben um ein regionsweites Vorgehen, welches das Gebiet von insgesamt 11 Landkreisen umfasst. Eine Studie zur Erschließung einer Region von dieser Größe ist im Land Niedersachsen und ggf. sogar bundesweit einzigartig und somit modellhaft. In der Studie werden gezielt lokale Ansätze im Bereich der Elektromobilität sowie weitere regionale Spezifika berücksichtigt. Diese stellen die Basis für ein zu entwickelndes Konzept dar.</p> <p>Dies umfasst eine Übersicht der Initiativen, die sich mit dem Thema beschäftigen sowie eine Aufstellung der eingebundenen Akteure und bereits realisierter und aktueller Projekte (z.B. HansE). Ferner zählen dazu bestehende Anreizstrukturen, wie kostenloses Parken für Elektroautos.</p>

	<p>Weiterhin wird eine Charakterisierung der Mobilitätsstrukturen in der Region vorgenommen und mit dem Vorhaben werden bereits bestehende Kooperationen und Netzwerke aus der Region gestärkt, wie etwa das ARTIE-Netzwerk (<i>ARTIE = Arbeitsgemeinschaft Technologie- und Innovations-förderung Elbe-Weser Region</i>).</p>
<p>Ziel/e, die mit dem Projekt gemäß REK verfolgt werden</p>	<p>Durch das gemeinsame Vorgehen soll vermieden werden, dass sich in den Regionen kleinteilige Lösungen entwickeln und so unkoordinierte Parallelentwicklungen entstehen. Deshalb liegt der Mehrwert des Projektes darin, dass eine abgestimmte Strategie zur Erschließung der Region für die Schlüsseltechnologie Elektromobilität entwickelt und ein integrierter Übergang gestaltet wird. Die landkreis- und regionsübergreifende Planung bildet somit das wesentliche Fundament für ein mögliches gemeinsames Zukunftshandeln. Hierin besteht ein zentrales strategisches Ziel der Maßnahme. Gleichzeitig stellt das Projekt perspektivisch einen wichtigen Baustein zur langfristigen Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum und der Stärkung des Klimaschutzes dar.</p> <p>Da sich das Mobilitätsverhalten und die Ansprüche an eine entsprechende Infrastruktur der EinwohnerInnen und anderer Nutzergruppen jedoch nicht auf einzelne Teilregionen beschränken, ist es im Sinne einer einheitlichen Weiterentwicklung der Region Lüneburg zielführend, den Raum als Ganzes zu betrachten und eine integrierte Planung zu betreiben. Dadurch könnten vielfältige Synergie- und Skalierungseffekte nutzbar gemacht werden. Übergeordnetes Ziel muss es dabei sein, die Erschließung des öffentlichen Raums für Elektromobilität voranzubringen. Dadurch sollen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit sowohl konventionelle PKWs in Privathaushalten als auch in öffentlichen Flotten und gewerbliche Fahrzeuge sukzessive durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden.</p> <p>Ein operatives Ziel ist die Bündelung der vorhandenen Infrastrukturen in einem digitalen System, wodurch der weitere Ausbau strategisch ausgerichtet und dokumentiert werden kann. Ferner liefert die Studie Lösungsansätze für den erfolgreichen Ausbau der Infrastrukturen inklusive belastbarer Aussagen zu Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten.</p> <p>Auch der Blick in die Zukunft im Zuge einer Einschätzung der Entwicklung der Technologie in den nächsten Jahren und die Charakterisierung der Nutzergruppen sowie ihrer Bedürfnisse stellen wertvolle Erkenntnisgewinne im Rahmen der Studie dar.</p> <p>Schließlich wird in Gestalt des Maßnahmenkatalogs ein Handlungsleitfaden entwickelt, der es den Regionen ermöglicht, Anschlussprojekte zu identifizieren und initiieren.</p>
<p>Durchführungsvorschläge und -schritte</p>	<p><u>Geplante Umsetzung der Maßnahme</u></p> <p>Zur Finanzierung der Studie soll ein Kooperationsprojekt aller LEADER-Regionen im Raum Lüneburg beantragt werden. In Absprache mit dem Landwirtschaftsministerium kann ein Gesamtantrag für alle LEADER- und ILE-Regionen gestellt werden. Im Antrag ist der Mehrwert für die LEADER-Regionen darzustellen, so dass eine Förderung des Gesamtprojekts (Machbarkeitsstudie) ausschließlich aus dem Bereich LEADER gefördert wird. Es soll angestrebt werden, die Kofinanzierung</p>

	<p>durch die Landkreise zu erbringen. Sollten die Landkreise die Kofinanzierung nicht aus ihren Haushalten sicherstellen können oder wollen, müsste die Kofinanzierung insgesamt von den am Projekt beteiligten Kommunen aufgebracht werden. In letzterem Fall müsste anschließend ggf. noch eine Aufteilung auf die Mitgliedsgemeinden der beteiligten Samtgemeinden erfolgen, weshalb dies die kompliziertere Variante wäre.</p> <p>Der Landkreis Osterholz hat sich grundsätzlich dazu bereit erklärt, einen Kooperationsprojektantrag verantwortlich zu stellen und die dafür erforderliche Arbeit zu übernehmen. Bei der Antragstellung durch den Landkreis Osterholz würde sich für alle LEADER-Regionen eine Förderquote von bis zu 80% ergeben.</p> <p>Aus den aktuellen Rückmeldungen der Regionen ist zu schließen, dass alle LEADER- und ILE-Regionen an einer Projektteilnahme interessiert sind. Wenn dies auf einzelne Regionen nicht zutreffen sollte, so wird um eine entsprechende Rückmeldung gebeten.</p> <p>Die Landkreise wurden über das Vorhaben und die damit verbundene Bitte um Kofinanzierung informiert. Einige Landkreise haben bereits ihre Beteiligung signalisiert. Hierzu gehört auch der Landkreis Cuxhaven.</p> <p>Gegenwärtig leitet das Regionalmanagement des Landkreises Osterholz die Ausschreibung ein. Es wird ein zweistufiges Vergabeverfahren durchgeführt. Auf Basis der finalen Projektskizze wird ein Teilnahmewettbewerb gestartet, um geeignete Bewerber zu identifizieren. Für den Teilnahmewettbewerb ist noch keine Leistungsbeschreibung erforderlich. Diese wird parallel zum Wettbewerb erarbeitet. In der zweiten Stufe des Verfahrens werden die ausgewählten Bewerber zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.</p>
<p>Zeitplan (ggf. Zwischenziele und Etappen)</p>	<p>Die abgestimmte Projektskizze wird in der nächsten Sitzung der LAG der Kulturlandschaften Osterholz am 28.03.2017 den LAG-Mitgliedern zum Beschluss vorgelegt. Die LOIs aus den LEADER-Regionen müssen noch nicht bis zu dieser Sitzung vorliegen. Die LAG wird den Beschluss unter Vorbehalt fassen. Sobald alle LOIs vorliegen, kann der Antrag beim ArL gestellt werden.</p> <p>Es ist vorgesehen, das Projekt im Zeitraum vom 01.06.2017 – 30.05.2018 umzusetzen. Die Zwischenergebnisse sollen bis Ende des Jahres 2017 vorliegen.</p>
<p>Kooperationspartner/-innen, (Unterstützung durch Personen, Institutionen)</p>	<p>Es besteht eine Absicht zur Kooperation mit den weiteren LEADER-Regionen im Gebiet der Übergangsregion Lüneburg. Alle 14 LEADER-Regionen in diesem Raum beabsichtigen sich an dem Projekt zu beteiligen, zusätzlich besteht eine Kooperation mit ARTIE.</p> <p>Aus den aktuellen Rückmeldungen der Regionen ist zu schließen, dass alle LEADER- und ILE-Regionen an einer Projektteilnahme interessiert sind.</p>
<p>Kosten/</p>	<p>Bezüglich des Finanzbedarfs können zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur</p>



ggf. Kostenschätzung	<p>Schätzungen abgegeben werden. Ausgehend von bis zu 200.000 Euro Bruttogesamtkosten für die Studie, könnten bei einer Förderquote von 80% 160.000 Euro an Förderung erzielt werden. Die Ko-Finanzierung beliefe sich dann auf bis zu 40.000 Euro, die – vorausgesetzt die Landkreise erklären sich dazu bereit - auf insgesamt 11 Landkreise aufgeteilt werden müsste. Die Förderung von 160.000 Euro flösse zunächst aus dem LEADER-Budget des Landkreises Osterholz ab, würde anschließend durch die am Projekt beteiligten bis zu 14 LEADER-Regionen geteilt und umgebucht.</p> <p>Wenn sich alle Regionen an dem Vorhaben beteiligen, sind dies für <b>jede LEADER-Region bis zu 11.430,- Euro</b> Kosten aus dem LEADER-Budget, die Kofinanzierung beliefe sich auf bis zu 3.700 Euro pro Landkreis.</p> <p><b>Anm. REM:</b> Dies bedeutet für die Region Wesermünde-Süd 11.430,00 Euro (=80 % LEADER-Mittel) und für den Landkreis Cuxhaven die entsprechende Gegenfinanzierung von 3.700,00 Euro.</p>
Fördersätze und Förderboni gemäß REK	Der Landkreis Osterholz hat sich grundsätzlich bereit erklärt, einen Kooperationsprojektantrag verantwortlich zu stellen und die dafür erforderliche Arbeit zu übernehmen. Bei der Antragstellung durch den Landkreis Osterholz würde sich für alle LEADER-Regionen eine Förderquote von bis zu 80% ergeben.
Finanzierungsmöglichkeiten, -schritte und Termine	Die Förderung von 160.000 Euro flösse zunächst aus dem LEADER-Budget des Kulturlandschaften Osterholz ab, würde anschließend durch die am Projekt beteiligten bis zu 14 LEADER-Regionen geteilt und umgebucht.
Projektstand	<input type="checkbox"/> Ideenphase <input checked="" type="checkbox"/> Konzeptphase <input type="checkbox"/> Umsetzungsphase
Einschätzung der Wirkung im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Region Wesermünde-Süd (Was könnte das Vorhaben bewirken?)	<p>Der ländliche Raum steht gegenwärtig vor der Herausforderung, die Mobilität seiner EinwohnerInnen einerseits zu gewährleisten und diese gleichzeitig klimafreundlich und zukunftsorientiert auszurichten. Bisher stellt der motorisierte Individualverkehr die wichtigste Mobilitätsform dar. Aufgrund der demographischen und finanziellen Entwicklung vieler ländlicher Kommunen in Deutschland ist davon auszugehen, dass die Anbindung vieler Orte durch den ÖPNV zukünftig im besten Falle auf dem gegenwärtigen Niveau gehalten werden kann oder gar abnehmen wird.</p>
Anlagen	---

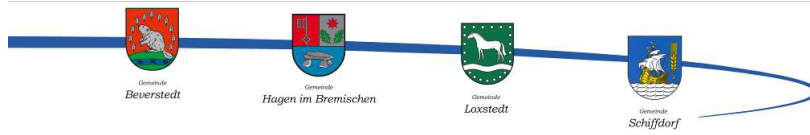
<b>Geplante Finanzierung:</b>	in €	Fördersatz
Barer Eigenanteil des Antragstellers		
Leistungen Dritter		
Beantragte Zuwendung nach LEADER	+ 11.430,00 *)	80 % *)
Projektgesamtkosten	= 11.430,00 *)	

**LEADER-Mittel nach Jahren in Euro:**

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
------	------	------	------	------	------	------	------	------

Projektsteckbrief Projektvorhaben  
LEADER-Region Wesermünde-Süd





<b>Summe</b>			<b>11.430,00</b>				
--------------	--	--	------------------	--	--	--	--

**Anmerkungen:**

\*) vgl. hierzu die Ausführungen in den Rubriken "Kosten/ggf. Kostenschätzung" und "Fördersätze".